GPAI-Modellrolle und Fine-Tuning

Fiktive Fallwerte und begründete Auswertung

KI17 · A beansprucht 30 Prozent des ursprünglichen Trainingsrechenaufwands, B 40 Prozent. Der Anteil ändert den Prüfbedarf nach den Kommissionsleitlinien.

Prüfpunkt	Soll oder Vergleich	Beobachtung	Entscheidung
A · Aufwand	Ursprung $6{,}0 \times 10^{23}$	$1{,}8 \times 10^{23}$ · 30 %	Einordnung belegen
B · Aufwand	Gleiche Rechenmethode	$2{,}4 \times 10^{23}$ · 40 %	Rolle prüfen
Gegenprobe	Mehr als ein Drittel	$2{,}0 \times 10^{23}$ · genau ein Drittel	Grenzwert

Erwartetes Arbeitsergebnis

Ein belegter Rollenvermerk für die Modellversion mit eigenem Systementscheid.

Modell, System und Auslieferung identifizieren

Rechenaufwand und Vergleichbarkeit bestätigen

Rolle und Entscheidungen am tatsächlichen Marktschritt belegen

Gegenprobe und nächste Entscheidung

Setzen Sie den Änderungsaufwand auf $2{,}0 \times 10^{23}$ FLOP. Das entspricht genau einem Drittel. Markieren Sie anschließend die Ausgangszahl als unbelegt. Die Arbeitshilfe zeigt dann eine offene Datenbasis, auch wenn der Quotient rechnerisch vorliegt.

GPAI-Modellrolle und Fine-Tuning

Nennen Sie zu Ihrer Beobachtung jeweils einen auffindbaren Beleg.

Berechnen Sie den Rechenanteil der Änderung. Bewerten Sie Datenbasis, Bereitstellung, Marke und Systemrolle separat.

Prüfkennung, Rechtsträger und Stichtag

Bearbeitung und verantwortliche Stelle

Modellkennung und Ursprungsversion

Rechenwert und Methode des Basistrainings

Rechenwert und Methode der Änderung

Modellzweck, Marke und tatsächliche Bereitstellung

Betroffenes System und dortige Rolle

GPAI-Modellrolle und Fine-Tuning

Beziehen Sie Abhilfe und Nachtest auf den ursprünglichen Prüfauftrag.

Befund und zugehörige Belegreferenz

Klärung fehlender Daten oder Neubeurteilung

Geprüfter Nachtest mit Datum, Beobachtung und Versionsbeleg

Begründeter Rollenvermerk und Fundort

Freigabe durch und am

Offener Auftrag und Termin